



**UNHCR/BMI-Arbeitstreffen: Birgit Einzenberger (UNHCR), Elisabeth Wenger-Donig (BFA-Vizedirektorin), Barbara Schrotter (BMI), Sektionschef Mathias Vogl (BMI), Gerald Dreveny (BMI), UNHCR-Europadirektor Vincent Cochetel, Kerstin Kowald (BFA), Pascale Moreau (UNHCR Westeuropa), Christoph Pinter (UNHCR-Büro Österreich), BFA-Direktor Wolfgang Taucher.**

# Qualitätssicherung im Asylverfahren

**Die Erfahrungen bei der Einrichtung des BFA und die Zusammenarbeit zwischen UNHCR und BFA zur Qualitätssicherung im Asylverfahren standen im Zentrum eines Treffens von UNHCR- und BMI-Experten.**

Die Konflikte in Syrien, im Irak, in Libyen und in anderen Ländern haben 2014 zu einem fordernden Jahr mit zahlreichen humanitären Krisen gemacht. Das zeigt sich auch bei der Zahl der Flüchtlinge, die Schutz und Unterstützung brauchen“, sagte Sektionschef Dr. Mathias Vogl, Leiter der Rechtssektion im Innenministerium, beim Arbeitstreffen mit UNHCR-Experten am 12. und 13. Jänner 2015 in Wien. Besprochen wurde die Kooperation zwischen dem Flüchtlingshochkommissariat (UNHCR) und dem Asylunterstützungsbüro EASO sowie zwischen UNHCR und dem Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl (BFA) in der Qualitätssicherung. In Zusammenarbeit mit UNHCR-Experten werden in einem Projekt Maßnahmen und Systeme zur Verbesserung von Arbeitsprozessen und -abläufen im BFA erarbeitet.

„In Österreich und in anderen EU-Ländern ist die Zahl der Asylanträge deutlich gestiegen“, berichtete Sektionschef Vogl. Zehn EU-Mitgliedstaaten bearbeiten mehr als 90 Prozent der Asylanträge, wobei manche Länder – darun-

ter Österreich – im vergangenen Jahr zur hohen Belastung eine weitere Zunahme verzeichneten. 2014 wurden in Österreich mehr als 28.000 Asylanträge gestellt. Im Vergleich mit dem Jahr 2013 mit 17.500 Asylanträgen ist das eine Steigerung von 60 Prozent. Unter den Herkunftsländern, die am stärksten vertreten sind, befinden sich Syrien, Afghanistan und die Russische Föderation.

Der Leiter der UNHCR-Delegation, UNHCR-Europadirektor Vincent Cochetel, zeigte Interesse an den Erfahrungen Österreichs mit den Westbalkanstaaten. Cochetel lobte das österreichische Asylsystem und die jüngsten Resettlement-Maßnahmen.

„Auch 2015 wird eine Hauptherausforderung des BFA die steigende Zahl der Asylanträge sein. Seit 2010 verzeichnen wir einen Anstieg, der 2014 seinen bisherigen Höhepunkt erreicht hat“, sagte Mag. Wolfgang Taucher, Direktor des BFA und Verwaltungsratsvorsitzender von EASO. „Um die Bearbeitung der Asylanträge bestmöglich zu meistern, setzen wir auf die Aus- und Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter, auf die Aufnahme von neuem Personal sowie Wissensmanagement.“

**Das Flüchtlingshochkommissariat der Vereinten Nationen (UNHCR)** wurde 1950 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen in New York gegründet, um den Flüchtlingen des Zweiten Weltkriegs zu helfen. Heute ist es Ziel des UNHCR, Flüchtlinge, Asylsuchende, Rückkehrende und Binnenvertriebene weltweit zu schützen und zu unterstützen. Das Hauptquartier des UNHCRs ist in Genf. Das UNHCR hat 8.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 125 Staaten. 80 Prozent der Mitarbeiter sind außerhalb des Hauptquartiers in Genf tätig, zumeist in Kriegsgebieten und Krisenregionen. 1954 und 1981 wurde das UNHCR mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet.

Jährlich findet ein hochrangiges Arbeitstreffen zwischen Experten des Innenministeriums und des UNHCRs statt, bei dem Trends und Entwicklungen sowie die Zusammenarbeit besprochen werden. *Monika Lemmerer*